

# Blick mit Tiefenschärfe

«Hard-boiled Wonderland» – Bilder von Barbara Bühler im Schichtwechsel

**VADUZ – Vreni Haas, Präsidentin des Vereins «Schichtwechsel», begrüßte die Gäste zur letzten Aktion des Vereins vor der Sommerpause, zu der ausserordentlich interessanten Fotoausstellung «Hard-boiled Wonderland» – Bilder von Barbara Bühler.**

• Gerolf Hauser

«Unbewusste Welten, Traumwelten, Zwischenwelten: Bilder mit Symbolcharakter, archetypische Engramme» – so steht es auf der Einladung zur Ausstellung, die bis zum 13. Juli (jeden Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr, im Schichtwechsel, Vaduz, Landstrasse 73) zu sehen ist.

## Grenzen aufheben

Zu Beginn der Vernissage las Jane Aichholzer den Text «Lucid Dreams, Träume für Fortgeschrittene» von Felix Hasler, in dem es u. a. heisst: «Wäre es vielleicht schön, in einer Welt zu leben, in der alle

Wünsche in Erfüllung gehen? Die Grenzen der Physik aufgehoben sind? Unmögliches möglich wird?... Und das in Echtzeit. Erfahrbar mit allen Dingen und begleitet von überwältigenden Emotionen... das Traumgeschehen bei klarem Bewusstsein nach eigenen Wünschen gestalten...» Barbara Bühler gelingt mit ihrer Serie von grossformatigen Fotos unter dem Titel «Hard-boiled Wonderland» (nach dem gleichnamigen Buch des japanische Schriftstellers Haruki Murakami) jene Engramme, jene fixierten Gedächtnisspuren im Hirn, meist im Unbewussten verbleibend, sichtbar zu machen. Seien es die Akte, bei denen die dargestellten Persönlichkeiten im Dunklen bleiben, der Körper zu sprechen beginnt, Erinnerungsspuren wachrufend, sei es bei dem Paar, dem athletischen oder dem beinamputierten Mann; seien es die ausgestopften Tiere, der bedrohlich die Zähne fletschende Luchs (ist es ein Luchs?) oder das ach so niedliche Bambi; der unglaublich grüne

und friedlich erscheinende Garten, der gerade dadurch bedrückend wird oder die zu nahe am Wasserfall liegende Stadt. Die 17 Fotos (ein Meter auf 80 Zentimeter gross) hatte Barbara Bühler schon «geschossen» (analoge Fotos ohne Manipulation am Computer), als sie Murakamis Buch las und mit Erstaunen feststellte: «Meine Bilder sind die Bilder zu diesem Buch.» Markus Becker las bei der Vernissage Textauszüge aus «Hard-boiled Wonderland», wo es u. a. heisst: «Hier tut die Welt ihren letzten Atemzug und steht still.» Die Einsamkeit, das nicht mehr wirklich im eigenen Leben zu Hause-Sein und dadurch etwas Fremdes, ja Bedrohliches weckend, ist denn auch die verbindende Klammer, welche die Bilder von Barbara Bühler zu einer Ausstellungskomposition macht.



Die Fotografin Barbara Bühler bei der Vernissage ihrer Ausstellung «Hard-boiled Wonderland» im Schichtwechsel.

VOLKS  
BLATT

MITTWOCH, 18. JUNI 2003